

„Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria?“ (Mk 6,3)

Gestaltungsvorschlag für eine Maiandacht:

ERÖFFNUNG

Lied: Sei gepriesen LQ 256

Liturgische Eröffnung und Begrüßung

Liebe Feiergemeinde!

Wir feiern Maiandacht. Eine Andacht im Monat Mai. Größer und höher bedeutet „maius“ im Lateinischen, woher dieser Monatsname kommt. Draußen in der Natur erleben wir in unseren Breiten, dass die Pflanzen wachsen, erblühen und gedeihen. In unserer Glaubensgemeinschaft durchleben wir den Osterfestkreis. Vom Osterfest her gehen wir mit dem auferstandenen Herrn auf Pfingsten hin, dem Gründungsfest unserer Kirche, in der Gottes Geist in Jesu Froher Botschaft am Werk ist – wie er schon bei Gottes Schöpfungswerk über den Wassern schwebte.

Körpergebet

Ich lade Sie ein zum gemeinsamen Gebet, zu einem Gebet mit dem ganzen Körper. Dazu benötigen wir genügend Platz, um unsere Arme auszustrecken und dann loben wir Gott mit unserem Da-Sein in dieser Welt, seiner Schöpfung mit allen Geschöpfen:

Ich stehe mit beiden Beinen fest auf dieser Erde (mit beiden Füßen auftreten).

Und strecke meine Arme in den Himmel, in den ich hineinwachse.

Ich fasse mit meinen Händen weit hinein in die Welt, die mich umgibt (Hände ausstrecken), blicke um mich herum, betrachte meine Mitwelt und schenke meinen Mitmenschen mein strahlendes Lächeln, dann hole ich die Schönheit der Welt ganz nah an mich heran (Hände zur Brust und in Gebetshaltung falten) und verneige mich in froher Dankbarkeit. - Amen.

ANDACHT

Marienlied: Maria dich lieben LG 521, 1-3

Schriftwort

In unserer christlich-katholischen Tradition halten wir im Mai inne und Andacht gemeinsam mit Maria, der Mutter unseres Herrn Jesus Christus. „Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria?“ fragen sich die Bewohner von Nazareth verdutzt und ungläubig im Markusevangelium, als Jesus ihnen das Evangelium, die Frohe Botschaft Gottes bringt: „Ist das zu fassen? Der Jesus, ihr Mitmensch, ihr Nachbar, der Handwerker, der aus der Familie, weißt eh, der Sohn der Maria, kennst eh ... Also bitte!“

Jesus, der Zimmermann, der Sohn der Maria.

Jesus, der Christus, der auferstandene Herr.

Wer ist dieser Jesus heute für uns? Vergewissern wir uns und singen wir gemeinsam

Lied: Eines Tages kam einer LQ 78, Str. 1-4

Besinnung

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jüngerinnen und Jünger Jesu Christi.“ So beginnt die Pastorkonstitution *Gaudium et spes*, also Freude und Hoffnung, des zweiten vatikanischen Konzils (GS 1).

- ✚ Welche Ängste hemmen und lähmen die Menschen heute?
- ✚ Worum trauern Junge wie Alte?
- ✚ Was erhoffen sich die Arbeitenden wie die Arbeitssuchenden?
- ✚ Was bereitet den Menschen heute Freude?

Ende Jänner hat die Diözesankonferenz der KMB diese Aussage des Konzils auf die Männer von heute angewandt: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Männer von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der KMB.“ (GS 1 – auf Männer angewandt; Diözesankonferenz der KMB OÖ 27./28. Jänner 2023, Bildungshaus Schloss Puchberg)

- ✚ Welche Fragen stellen sich die Männer heute? - Stille
- ✚ Was bewegt Männer heute? - Stille

Männerthemen – Lebensthemen der Menschen von heute

- ✚ Arbeit und Beruf
- ✚ Partnerschaft, Ehe und Familie
- ✚ Soziale Gerechtigkeit und Solidarität in Krisen-Zeiten
- ✚ Frieden in unserer Gesellschaft und zwischen den Völkern
- ✚ Nachhaltigkeit und Nächstenliebe zu allen Geschöpfen

Lied: Eines Tages kam einer LQ 78 Str. 5-7

Betrachtung zur menschlichen Arbeit

Der Tag der Arbeit, der Gedenktag Josefs als den Arbeiter, eröffnet den Monat Mai. Arbeit und Glaube sind zwei fixe Bestandteile in unserem Leben. Arbeitsleben und Glaubensleben können nicht nebeneinander herlaufen. Sie bedingen einander und stehen miteinander in Beziehung.

L1: Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika Laudato sí: „Jesus arbeitete mit seinen Händen und hatte täglich Kontakt mit der von Gott geschaffenen Materie, um sie zu seinem handwerklichen Geschick zu gestalten. Es ist auffallend, dass der größte Teil seines Lebens dieser Aufgabe gewidmet war, in einem einfachen Leben (...): „Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria?“ (Mk 6,3). So heiligte er die Arbeit und verlieh ihr einen besonderen Wert für unsere Reifung.“ (Laudato sí 98)

L2: Wir pflegen unsere Glaubensquellen und entdecken sie neu. – Was bedeutet uns unsere Arbeit in unserer Spiritualität und wie kommt unser christlicher Glaube in unserer täglichen Arbeit zur Geltung?

Lied: Wenn wir ... LQ 304 Str. 1-2

L1: „Ohne eine Solidarität zwischen den Generationen kann von nachhaltiger Entwicklung keine Rede mehr sein. (...) Wir reden (...) von einer grundlegenden Frage der Gerechtigkeit, da die Erde, die wir empfangen haben, auch jenen gehört, die erst nach uns kommen.“, so unser Papst in Laudato sí, Absatz 159.

L2: Wir sind nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft. – Inwiefern geben wir dieser Solidarität in und mit unserer Arbeit Ausdruck? Wie wirkt sich unsere Arbeit auf die Mitmenschen und Mitgeschöpfe aus, die nach uns kommen?

Lied: Wenn wir ... LQ 304 Str. 3-4

L1: „Wenn wir darüber nachdenken, welches die angemessenen Beziehungen des Menschen zu der ihn umgebenden Welt sind, dann ergibt sich die Notwendigkeit, eine richtige Auffassung von der Arbeit zu haben. Denn wenn wir von der Beziehung des Menschen zu den Dingen sprechen, taucht die Frage nach dem Sinn und Zweck des menschlichen Handelns an der Wirklichkeit auf. (...) Jede Form von Arbeit setzt eine Vorstellung über die Beziehung voraus, die der Mensch mit dem anderen aufnehmen kann.“ (Laudato sí 125)

L2: Wir feiern, handeln und leben als Gemeinschaft gut miteinander. – Wie können wir diese Qualität des guten Umgangs und der wertschätzenden Beziehungen in unseren Arbeitsalltag einbringen?

Lied: Wenn wir ... LQ 304 Str. 5

Fürbittgebet - Gebet zum Schöpfer

Herr und Vater der Menschheit,
du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen.

Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in unsere Herzen ein.
Wecke in uns den Wunsch nach einer neuen Art der Begegnung,
nach Dialog, Gerechtigkeit und Frieden.

Sporne uns an,
allerorts bessere Gesellschaften aufzubauen
und eine menschenwürdigere Welt
ohne Hunger und Armut, ohne Gewalt und Krieg.

Gib, dass unser Herz sich allen Völkern und Nationen der Erde öffne,
damit wir das Gute und Schöne erkennen,
das du in sie eingesät hast,
damit wir engere Beziehungen knüpfen
vereint in der Hoffnung und in gemeinsamen Zielen. Amen.

Papst Franziskus, in Fratelli Tutti über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft, Assisi 3.10.2020

Vater unser



Magnificat

Groß sein lässt meine Seele den Herrn oder Magnificat-Kanon LQ 219

ABSCHLUSS

Persönliche Worte

Segensgebet

Zum Segen stehen wir auf und legen einander unsere linke Hand auf die rechte Schulter und sprechen/singen gemeinsam: **Der Herr segne dich, der Herr behüte dich. Er wende dir sein Angesicht zu und erbarme sich dein.** – Segensformel und Kreuzzeichen.

Schlusslied: Maria dich lieben GL 521,4-5

Josef Froschauer,

KMB-Team Mitterkirchen und Referent im Fachbereich Ehrenamt & Pfarrgemeinde

Online Tipp

Eine große Auswahl an Maiandachten ist auf der KMB zusammengestellt.



Website